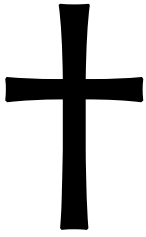


Nach kurzer schwerer Krankheit verschied im Frieden Christi am 1. März 2007



Bruder Fidelis Hermann Beck OSB

im 77. Jahr seines Lebens und im 50. Jahr seiner Profess.

Unser Mitbruder wurde am 26. November 1930 als zweiter Sohn des Landwirts Hugo Beck und seiner Ehefrau Paula, geb. Peter, in Ettenheim, Kreis Lahr/Baden geboren und auf den Namen Hermann getauft. Er wuchs zusammen mit neun Geschwistern in einer tief religiösen Familie auf. Nach Abschluss der Volksschule im März 1945 half er zunächst dem Vater in der Landwirtschaft bis er 1948 in einer Ettenheimer Buchdruckerei eine Lehre beginnen konnte. In der Berufsschule Lahr besuchte er die Fachklassen für Schriftsetzer. Am 31. März 1951 bestand er mit gutem Ergebnis die Gesellenprüfung als Schriftsetzer. Zwei Jahre arbeitete er weiterhin in seinem Lehrbetrieb, ging dann, um sich in seinem Beruf fortzubilden, nach Aschaffenburg und Flörsheim am Main. Alle Arbeitgeber bescheinigen ihm Fleiß, Zuverlässigkeit, fachliches Wissen und loben sein menschliches Wesen und Verhalten. Aber Hermann fand in seinem Berufsleben nicht volle Erfüllung. Er hielt auch aus der Fremde enge Verbindung mit Pfarrei und Kolpingsfamilie in Ettenheim. Im „Suchen nach dem Sinn des menschlichen Daseins“ - so drückte er es später aus - „reifte der Entschluss für das Ordensleben“. Der Rat des Heimatpfarrers und die Begegnung mit unserem P. Maternus Eckardt wiesen ihm den Weg nach Beuron. Vor allem aber wertete Br. Fidelis in seinem 2004 geschriebenen Lebenslauf dankbar das Gebet seiner frommen Mutter als entscheidend für seinen Eintritt in das Kloster.

Im April 1955 kam er als Postulant nach Beuron und wurde am 13. November des gleichen Jahres in das Noviziat aufgenommen. Dabei wurde ihm der hl. Fidelis von Sigmaringen als Begleiter für sein Leben im Kloster gegeben. Am Hochfest der Gottesmutter, am 8. Dezember 1957 durfte er die zeitliche Profess ablegen und am gleichen Festtag 1960 weihte er sich in der feierlichen Profess für immer Gott zum Dienst im Kloster des hl. Martin. Mitprofesse war unser Br. Bernhard Baader, der ihm am 4. Mai 2005 im Tod vorausging. Lange Jahre betreuten beide Brüder einmütig und eifrig die Lourdesgrotte im Liebfrauental.

Seit seinem Eintritt arbeitete Br. Fidelis als Schriftsetzer in der Druckerei des Beuroner Kunstverlages und seit Mitte der 90er Jahre als Korrektor mit der ihm eigenen Sorgfalt. Br. Fidelis hatte keine robuste Gesundheit. In seiner Jugend litt er an einer Herzkrankheit, musste auch immer wieder ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen und verschiedentlich das Krankenhaus aufsuchen. Gleichwohl erfüllte er treu seine Arbeit und seine Dienste in unserer Gemeinschaft und nahm seinen Kräften entsprechend am gemeinsamen Gebet teil. Br. Fidelis war ein tief sinniger und wissensdurstiger Mensch. Die Astronomie fesselte ihn. Aufmerksamkeit schenkte er aber nicht nur der Weite des Weltraumes, sondern noch mehr der geistigen Weite im Fragen und Suchen der Menschen auch außerhalb von Kirche und Christentum. Klassische Musik beschenkte ihn, der selbst musikalisch nicht sehr begabt war, in seinen Mußestunden.

Vor wenigen Tagen befahl unseren Mitbruder eine Grippe, auf die er zunächst nicht viel gab. Sein Zustand verschlimmerte sich jedoch durch eine Lungenentzündung. So kam er am Dienstag in das Sigmaringer Krankenhaus, wo ihn der Herr bereits am Donnerstagmittag zu sich holte. Für uns kam der Tod unerwartet, doch Br. Fidelis war nicht unvorbereitet. Er hatte schon seit längerem über seinen Nachlass bestimmt. Im Dezember hätte Br. Fidelis seine Goldene Profess feiern können und er stellte sich jetzt schon darauf ein. Nun gewähre Christus seinem treuen Diener die Vollendung im Himmel!

Am Samstag, dem 3. März 2007, feiern wir für unseren Mitbruder um 10.30 Uhr die Eucharistie. Im Anschluss ist die Beisetzung auf dem Klosterfriedhof. Wir empfehlen Br. Fidelis den Gebeten der Gläubigen.

Beuron 1. März 2007

ERZABT THEODOR HOGG
UND DIE MÖNCHEN DER ERZABTEI ST. MARTIN